

Feuer in den Alpen 11.8.2018:

«Klimawandel in den Alpen»

1. Rundbrief – April 2018

Mit den Höhenfeuern wird seit 1988 alljährlich ein Zeichen für die Erhaltung des Erbes des Alpenraums sowie gegen die Zerstörung des sensiblen Ökosystems Alpen gesetzt. Der Klimawandel ist ein globales Phänomen, doch die Auswirkungen sind lokal spürbar. 2018 weist die internationale Aktion darauf hin, dass die Alpen durch eine überdurchschnittliche Erwärmung besonders betroffen sind.

Die Temperaturen steigen in den Alpen doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt. Dies hat verschiedene Ursachen. Die Erwärmung über Landmassen ist generell grösser. In den Alpen kommen wegen der besonderen Topografie und geologischen Beschaffenheit weitere verstärkende Effekte hinzu. Problematisch sind vor allem Rückkoppelungseffekte: Je geringer und kürzer die Schnee- und Eisbedeckung, desto mehr erwärmt sich das schnee- und eisfreie Land, und desto schneller schmelzen wiederum Schnee und Eis.

Die Veränderungen durch die Klimaerwärmung zeigen sich am deutlichsten an den Gletschern. In den vergangenen Jahrzehnten schrumpften viele Alpengletscher auf teilweise weniger als die Hälfte ihrer einstigen Ausdehnung. Bis Ende Jahrhundert könnten alle Alpengletscher, bis auf wenige Ausnahmen, abgeschmolzen sein. Die Folgen des Gletscher- und Permafrostrückgangs: vermehrte Hanginstabilitäten wie Fels- und Bergstürze, in Kombination mit einer Zunahme der Starkniederschläge und Murgänge im Sommer.

Die landschaftlichen Veränderungen werfen die Frage auf, wie die Menschen in den Alpen ihr Verhältnis zur Natur gestalten. Sie müssen ihre Lebens- und Wirtschaftsweisen anpassen. Besonders gefordert durch steigende Temperaturen sind Waldwirtschaft, Landwirtschaft, Energieproduktion und Tourismus sowie durch drohende Umweltkatastrophen Verkehr und Besiedlung. Weitere wichtige Handlungsfelder sind soziale Innovation und Raumplanung.

30-Jahre Jubiläum von «Feuer in den Alpen»

Das erste Widerstandsfeuer brannte 1988: «Neunundachtzig Frauen und Männer trafen sich bei strömendem Regen 1986 im Madris am ersten Alpfest zur Erhaltung des Tales. Zwei Jahre später brannten die ersten Widerstandsfeuer auf weit über 100 Bündner Alpen, aus gemeinsamer Sorge um Curciosa, Madris und alle anderen stauseebedrohten Täler. Und seither wurde an jedem zweiten Augustwochenende gefeuert.»

Quelle: Madris-Rundbrief, 1991 (Im Archiv von Kaspar Schuler)

Ein gemeinsames Jubiläums-Feuer wird von der Alpen-Initiative, CIPRA Schweiz und Mountain Wilderness voraussichtlich auf dem Pizol oberhalb Bad Ragaz (SG) durchgeführt. Mehr Informationen dazu hier: www.alpeninitiative.ch

Feuer in den Alpen verzeichnet erfahrungsgemäss eine gute Beachtung durch die Medien. Dieses Jahr wird CIPRA Schweiz am 8. August mit einer Medienmitteilung zu den Feuern in den Alpen 2018 zum Thema «**Klimawandel in den Alpen**» kommunizieren. Diese Medienmitteilung lässt sich mit den regionalen Presseaussendungen von euch VeranstalterInnen kombinieren.

Wichtig: Meldet so bald als möglich online eure Feuer an!

Infos zu und Anmeldung der Feuer direkt unter www.feuerindenalpen.com

Weitere Rundbriefe mit aktuellen Infos werden im Juni und Juli folgen.

Die internationale Koordination übernimmt weiterhin Stefan Grass im Auftrag der CIPRA Schweiz: stefangrass@bluewin.ch - 0041 (0)81 250 67 22.

Mit solidarischem Dank für Euer Engagement

feurig grüsst
Stefan Grass